

Programm Frühling 2006

«Aber wie und womit hat es angefangen?»

Ruth Schweikert, eingeführt von Lisa Briner

Montag
9. Januar 06, 20 Uhr
CoalMine
Turnerstrasse 1
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Es ist die letzte Nacht, die Merete und Andreas nach neun Jahren des Zusammenlebens miteinander verbringen: Am darauf folgenden Morgen wird Andreas sich das Leben nehmen. Auf der Suche danach, *wie und womit es angefangen* hat, erzählt *Ohio* nicht nur die Liebes- und Lebensgeschichte der beiden, sondern auch die ihrer Eltern und Grosseltern. Eine vielschichtige Erzählung über Lebensträume – und dem, was von ihnen bleibt. Wie kaum eine andere Schriftstellerin versteht es Ruth Schweikert, in ihrem lange erwarteten zweiten Roman nicht nur das Porträt einer Generation zu zeichnen, sondern zugleich ein Stück Leben in der heutigen Schweiz zur Sprache zu bringen.

«... arrangiere ich mich mit dem Wesenlosen. Mich einzurichten habe ich nicht versucht. Einleben unmöglich.»

Christoph Meckel, eingeführt von Beat Brechbühl und Heinrich Keller
Eine Buchpremiere und sieben neue Erzählungen

Montag
20. März 06, 20 Uhr
CoalMine
Turnerstrasse 1
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Die beiden zuletzt erschienenen Bücher von Christoph Meckel zeigen verschiedene Seiten seines dichterischen Schaffens, für das er mit verschiedenen Literaturpreisen und kürzlich mit dem deutschen Schiller-Preis ausgezeichnet wurde. Daneben entstand ein nicht weniger bedeutendes zeichnerisches und grafisches Œuvre.

Einer bleibt übrig, damit er berichte handelt in sieben beklemmend suggestiven Erzählungen von Einzelgängern und von Schauplätzen einer Zeit, die überall ihre Trümmerstätten hinterlassen hat. Der zur Lesung erscheinende Lyrikband *Musikschiff* ist eine komponierte Sammlung neuer Gedichte – magisches, meditatives, rhythmisiertes Erzählen von verdichteten Geschichten, radikal poetisch, oft ultimativ in der Aussage.

«Endlich. Endlich also. Endlich also öffnet sich mein Mund und. Und sagt. Und sagt, was zu sagen ist, was gesagt werden muss, was einmal wenigstens einfach gesagt zu werden hat.»

Gert Jonke, eingeführt von Hermann C. Bitzer

Montag
5. April 06, 20 Uhr
CoalMine
Turnerstrasse 1
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Der *Geometrische Heimatroman*, eine schwarze, surrealistische Dorfgeschichte, hat ihn bekannt gemacht. Seine Texte betonen die Sprachsituation und lösen ironisch die Handlung in Perspektiven auf. Wer ihm zuhört, spürt die Lust, mit der er seinen Sprechapparat virtuos einsetzt, die Laute artikuliert und Sätze dahinströmen lässt. Neueste Arbeiten wenden sich direkt ans Ohr: *Redner rund um die Uhr* nennt er eine *Sprechsonate*, in der *Versunkenen Kathedrale* stimmt er Litaneien an.

«Alle Erinnerung scheint mir traurig zu sein.»

Judith Hermann, eingeführt von HansJoerg Diener

Dienstag
18. April 06, 20 Uhr
CoalMine
Turnerstrasse 1
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Mit ihrer ersten Erzählensammlung *Sommerhaus, später* ist Judith Hermann auf einen Schlag berühmt geworden. Vier Jahre später folgte der zweite Band *Nichts als Gespenster*. Nie kommen Judith Hermanns Figuren richtig an, und wenn sie abreisen, nehmen sie eine Sehnsucht mit und in ihren Erinnerungen klammern sie sich dann an einzelnen, wenigen Bildern fest. Erinnerung und Zeit sind die Schlüsselwörter dieser Erzählungen, und die neuen, langen Absätze entsprechen der Ruhe des Erinnerns. Vieles deutet Judith Hermann nur an, sie skizziert nur; manches muss offen bleiben, steckt in einfachen, starken Bildern. Vielleicht liegt die *Kunst des Erzählens gerade darin, die Unbestimmtheit zuzulassen und auszuhalten* (Roman Bucheli).

«... dass ich deshalb Helden bevorzuge, die in Mechanismen hineingezogen werden, denen sie nicht gewachsen sind.»

Arno Geiger, eingeführt von Evelyn Schertler Kaufmann

Dienstag
16. Mai 06, 20 Uhr
CoalMine
Turnerstrasse 1
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Sein 3-Generationen-Roman *Es geht uns gut* wurde mit dem Deutschen Buchpreis 2005 ausgezeichnet. Arno Geiger gelingt darin in leiser, humorvoll distanzierter Farbigkeit eine Skizze zur Geschichte der Zweiten Republik in Österreich, kunstvoll eingebettet in die kruden Schicksale einer Wiener Familie. Deren Liebesgeschichten, Selbstzerwürfnisse und Einsichten sind gleichsam Metaphern fürs Leben quer durch die Chronologie. Geiger schildert sie mit scharfem Blick für die biographisch folgenreichen Alltagsrituale von Grosseltern, Eltern und Kindern und ohne nostalgischen Kitsch, in einer raffinierten, zartbissigen Behutsamkeit, die berührt.

«Augen und Punkte werfen die Bälle ins Feld hüpfen mit unseren Steinen vor und zurück erwägen die Schritte zum Himmel zur Hölle.»

Brigitte Fuchs, eingeführt von HansJoerg Diener

Montag
29. Mai 06, 20 Uhr
Coal Mine
Turnerstrasse 1
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Wer die Gedichte der Aargauer Lyrikerin genau liest, kommt mehr als einmal ins Stocken. Vieles ist gebrochen, und oft hat die Autorin das Interessante hart neben das Schöne gesetzt. Häufig schliessen sich die Texte um ein klar umrissenes Bild, ein Thema. Lässt sich der Leser darauf ein und sucht darin Halt, beginnt alles zu wirbeln, und das Gedicht ist schon anderswo und entwischt uns mit einer überraschenden Drehung. Bei allen bewusst gesetzten Brüchen und poetischen Eulenspiegeleien bleibt eine Grundstimmung im Gedächtnis haften, die durch diese Texte hindurch geht: es ist das besondere Gespür der Autorin für die schillernden Farben des Glücks.

**«Und noch erwarte ich mein Programm.
Unter dem weiten Vordach stehend
Bis zum Ende der Regenfälle.
Es bleibt wenig Zeit um
Weise zu werden» Thomas Heckendorn**

Montag
12. Juni 06, 20 Uhr
CoalMine
Turnerstrasse 1
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Eine Begegnung mit zeitgenössischer Lyrik von Mitgliedern der Literarischen, eingeführt von HansJoerg Diener.

Die Autoren und das Programm dieser Veranstaltung werden später bekannt gegeben.

Platzreservationen:

nur beim Sekretariat der Literarischen Vereinigung Winterthur

Homepage: www.dieliterarische.ch

Sekretariat: Thomas Keller, Grünenstrasse 14, 8400 Winterthur

e-mail: sekretariat@dieliterarische.ch, Tel: 052 258 08 82

Präsident: H. J. Diener, Alte Dorfemerstr. 25, 8444 Henggart

e-mail: hjdiener@dieliterarische.ch, Tel: 052 301 18 31